REFLEKT

Verein REFLEKT
Postfach
3000 Bern 22
info@reflekt.ch
www.reflekt.ch

Jahresbericht

2021

REFLEKT gewinnt 2021 erneut den Swiss Press Award Online!

Photo: Giorgio Trovato auf Unsplash

Inhalt

Editorial 3

Rückblick Recherche-Team 4

Rückblick Organisatorisches 5

Impact 6

- Cities For Sale 7
- Welchen Firmen gehört Basel? 9
- Der rasante Aufstieg des Zürcher Immo-Giganten 10
- Wikipolitik 11
- Zurück in die Diktatur 13
- Credit Crisis 14

Finanzen 15

Editorial

Dominique Wandeler
Präsidentin

Christian Zeier
Redaktioneller Leiter

Valentin Felber
Co-Geschäftsleiter

Liebe Mitglieder, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer

Wir blicken zurück auf zwei Jahre REFLEKT und staunen. Unsere Recherchen wurden ausgezeichnet, wir wurden zitiert, gelobt und hin und wieder auch kritisiert. Wir blicken zurück und dürfen feststellen: Aus einer Idee ist ein etabliertes Medium geworden.

Drei Anekdoten aus der jüngsten Vergangenheit illustrieren diesen Prozess.

Im Dezember publizierten wir die Recherche *«Wikipolitik»* auf unserer Webseite und via Social Media. 15 Schweizer Medien nahmen die Story auf – das dazugehörige Video wurde auf Instagram 150 000 Mal aufgerufen.

Im Januar erhielt REFLEKT eine Anfrage vom Institut für Angewandte Medienwissenschaft der ZHAW. Eine Forschungsgruppe beschäftigt sich mit journalistischen Innovationen und interessierte sich für unser digitales Storytelling. Wir fühlten uns geehrt.

Im März fragte uns investigativ.ch für eine Podiums-Diskussion zum Thema *«Boutique-Journalismus»* an. Wir hatten den Begriff bis dahin noch nie gehört, doch er passt wohl ganz gut zu uns. Wie ein Boutique-Hotel setzt auch REFLEKT auf höchste Qualität statt auf Grösse. Auch wir sind unabhängig, flexibel, nicht Teil eines grossen Unternehmens.

Drei Anekdoten, drei Mal die gleiche Empfindung: REFLEKT wird von aussen als das wahrgenommen, was wir sein möchten. Ein kleines Medium, das unabhängig investigative Recherchen realisiert und diese auf innovative Art einem grossen Publikum näherbringt.

Möglich ist das nur dank Ihnen – unseren Mitgliedern, Spender:innen und den Stiftungen, die sich für Qualitätsjournalismus in der Schweiz einsetzen. Wir hoffen, dass auch Sie mit den ersten zwei Jahren REFLEKT zufrieden sind und bedanken uns ganz herzlich für die Unterstützung.

Jahresrückblick

Januar

Im Januar sprach Christian Zeier, redaktioneller Leiter von REFLEKT, am Recherche-Tag der Journalistenschule MAZ. Das Thema des Online-Referats: Investigative Recherche in schwierigem Kontext.

April

Im April 2021 publizierten wir gemeinsam mit 15 Recherche-Teams in 15 verschiedenen Ländern die grösste Immobilien-Recherche Europas. Gemeinsam zeigten auf, wie Unternehmen immer mehr Wohnungen in den Metropolen aufkaufen – und wie sich ihr Einfluss auf die Mietpreise auswirkt. Teil 1 unserer Recherche *«Cities for Sale»* führte in die Welt der europäischen Grossgrundbesitzer.

Ebenfalls im April durften wir erneut einen Swiss Press Award entgegennehmen: Mit der Bangladesch-Recherche *«Im Stich gelassen»* verteidigten wir den Titel in der Kategorie Online. Ob man der gleichen Redaktion im Folgejahr nochmals denselben Award verleihen dürfe?, fragte Jury-Präsidentin Alexandra Stark in der Laudatio. Ihre Antwort: *«Man muss.»* Die Recherche überzeuge durch Teamarbeit über Grenzen hinweg sowie eine gekonnte multimediale Umsetzung.

Mai

Im Mai publizierten wir mit *«Welchen Firmen gehört Zürich?»* Teil 2 unserer Immobilien-Recherche. Wir deckten erstmals die grössten Wohnungsbesitzer:innen der Stadt Zürich auf und erstellten unter dem Titel #ZürichAufdecken eine multimediale Seite, auf welcher interessierte Personen eigene Grundbuchanfragen tätigen können.

Mai

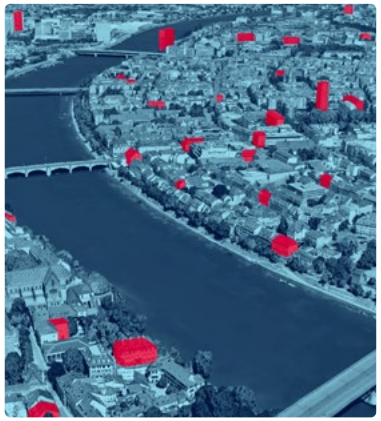
Ebenfalls im Mai erschien erstmals eine REFLEKT-Recherche auch als Audio-Beitrag. *«Welchen Firmen gehört Zürich?»* – wurde auf Podigee sowie auf unserer Webseite als 16-minütiger Beitrag veröffentlicht.

Im gleichen Monat war Valentin Felber, Co-Geschäftsleiter von REFLEKT, beim Schweizer Klub für Wissenschaftsjournalismus eingeladen. Das Thema seines Vortrags: *«Multimedia-Storytelling – Video, Text, Illustration oder doch ein Comic?»*

Juni

Im Juni verzeichneten wir im Namen der Transparenz einen etwas anderen Sieg: Weil das Grundbuchamt Enge uns die Daten zum Immobilien-Besitz der Swiss Life verwehrte, zogen wir den Fall an das Bezirksgericht Zürich weiter. Die Beschwerde wurde gutgeheissen und das Gericht entschied, dass Grundbuchämter bei journalistischen Anfragen mit ausreichend begründetem Interesse alle Grundstücke offenlegen müssen.

August



Im August sorgten wir nach Zürich auch in Basel für Transparenz. Gemeinsam mit Bajour publizierten wir einen weiteren Teil unserer *«Cities for Sale»*-Serie: *«Welchen Firmen gehört Basel?»*, die bislang umfangreichste Recherche zum Immobilienbesitz in Basel.

September

Im September zeigten wir gemeinsam mit Tsüri.ch auf, wie die Swiss Life Gruppe zum grössten kommerziellen Wohnungsbesitzer der Stadt Zürich geworden ist. Und welche Konsequenzen das für Mietende haben kann.

Oktober

Im Oktober nahmen die Schweizer Behörden das Mutterhaus der Credit Suisse für ihr fahrlässiges Management im Moçambique-Skandal in die Pflicht. 2019 haben wir darüber berichtet, wie Kredite der Grossbank Moçambique in den Ruin getrieben hatten. Nachdem das Schweizer Mutterhaus damals alle Schuld von sich wies, bestätigt der Finma-Entscheid nun das grundlegende Fazit unserer Recherche.

Ebenfalls im Oktober luden wir zusammen mit dem Polit-Forum Bern zu einer Podiumsdiskussion. Thema: Die (In)transparenz im Schweizer Immobilienmarkt. Neben Christian Zeier von REFLEKT nahmen die Bajour-Chefredaktorin Andrea Fopp, SP-Nationalrätin Jacqueline Badran sowie Thomas Hilti von Transparency International Schweiz teil.

Dezember

Das Jahr schlossen wir erfolgreich mit der Recherche *«Wikipolitik»* ab. Neben der SRF-Sendung *«10 vor 10»* berichtete weitere 14 Schweizer Medien über unsere Arbeit. Basierend auf der Recherche entstand in Kooperation mit Izzy Projects ein unterhaltsames Video, das über Youtube und Instagram ein grosses & jüngeres Publikum erreichte.

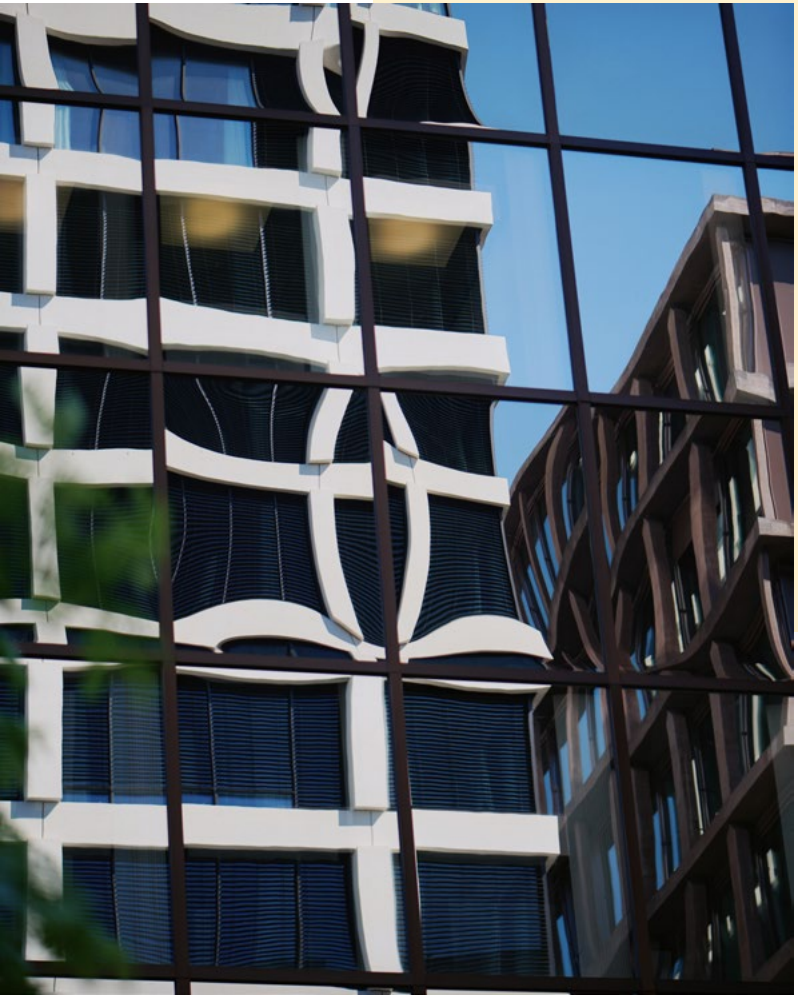
Rückblick Organisatorisches

Mitte 2021 stellten wir mit Sinikka Jenni ein neues Teammitglied ein. Durch den Zuzug erhofften wir uns eine Professionalisierung der Bereiche Fundraising und Marketing sowie mittelfristig zusätzliche Einnahmen durch Gönner:innen und Workshops. Im März führten wir einen Workshop zum Thema Fake News durch. Weitere geplante Anlässe wurden aufgrund der Corona-Situation sowie organisatorischer Hindernisse auf das laufende Jahr verschoben.

Ab Oktober 2021 ergänzte mit Michelle Becht erstmals eine Praktikantin unser Team. Die Studentin der Medien- und Politikwissenschaften unterstützt REFLEKT während sechs Monaten in den Bereichen Recherche sowie Social Media Publikation.

Im November fand die Gründung von Reference – The European Independent Media Circle statt. Der Zusammenschluss unabhängiger Medien aus ganz Europa bezweckt die Vernetzung und den Austausch auf organisatorischer Ebene. REFLEKT ist Gründungsmitglied sowie vorerst einziges teilnehmendes Medium aus der Schweiz.

Während des ganzen Jahres konnten wir erfolgreich unser Netzwerk in den Bereichen Recherche und Publikation ausbauen. So arbeiten wir mittlerweile mit zahlreichen unabhängigen Medien im In- und Ausland zusammen und stehen im Kontakt mit diversen Organisationen und Personen, die gemeinsam mit uns Inhalte produzieren oder Recherchen realisieren.



Impact

Der Zweck des Vereins REFLEKT ist die Förderung der Demokratie, der Transparenz und der politischen Bildung durch Finanzierung, Durchführung und Verbreitung journalistischer Recherchen in der Schweiz. Im Folgenden zeigen wir den quantitativen und qualitativen Impact unserer Arbeit anhand der einzelnen Recherche-Projekten auf.

Cities For Sale

Gemeinsam mit 15 Recherche-Teams in 15 verschiedenen Ländern haben wir die grösste Immobilien-Recherche Europas realisiert. Von Lissabon bis Prag und von Oslo bis nach Athen zeigen wir auf, wie Unternehmen immer mehr Wohnungen in den Metropolen aufkaufen – und wie sich ihr Einfluss auf die Mietpreise auswirkt. Als Schweizer Recherche-Team haben wir einen besonderen Fokus auf Zürich als grösste und teuerste Stadt des Landes gelegt. Wir haben monatelang Berichte analysiert, Gespräche geführt und Daten gesammelt, um etwas Licht ins Dunkel des europäischen Wohnungsmarktes zu bringen. Und der Frage nachzugehen: Wem gehört Europa?

Am Beispiel von Zürich konnten wir erstmals aufzeigen, wer die grössten Wohnungsbesitzer:innen der Stadt sind. Und wie sich ihr Einfluss auf die Mietpreise auswirkt.

Impact

Teile unserer Recherche erreichten über klassische Kanäle und Social Media mehrere hunderttausend Personen in der Schweiz. Dank der europaweiten Kooperation und Publikation wurde das Thema *«corporate landlords»* breit wahrgenommen und auch auf politischer Ebene diskutiert. So gab etwa die Fraktion *«Die Grünen/Europäische Freie Allianz»* eine umfangreiche Studie mit dem Titel *«My home is an asset class»* in Auftrag, welche im Januar 2022 im Europäischen Parlament publiziert wurde.

Auf lokaler Ebene fanden in den beiden Städten Bern und Zürich Podiumsdiskussionen mit unterschiedlichen Schwerpunkten statt. Im Polit-Forum in Bern wurde über die mangelnde Transparenz im Schweizer Immobilienmarkt und deren Folgen diskutiert. Im Kosmos in Zürich lag der Fokus auf der Frage, wem Zürich gehört und wie sich die zunehmende Finanzialisierung des Immobilienmarktes auf die Mieten sowie den Wohnungsmarkt im allgemeinen auswirkt.

Indem REFLEKT einen Entscheid des Grundbuchamtes Enge (Stadt Zürich) vor Bezirksgericht anfocht, sorgten wir für rechtliche Klarheit in einem für Journalist:innen wichtigen Bereich. Im Entscheid vom 1. Juni 2021 hält das Gericht fest, dass das betreffende Grundbuchamt die verlangten Auskünfte erteilen muss. Wer sein Interesse bei journalistischen Anfragen ausreichend begründen kann, erhält Auskunft über alle Grundstücke, die einer bestimmten Firma oder Einzelperson gehören. Um Transparenz im oft sehr intransparenten Immobilienmarkt zu schaffen, kann das ein wichtiges Werkzeug sein. ›

Detaillierte Auswertung der Reichweite

Reflekt.ch

Übersichtsseite *«Cities For Sale»*
Deutsch, 17. Mai 2021:
www.reflekt.ch/cities-for-sale

Welchen Firmen gehört Zürich
Deutsch, 17. Mai 2021
www.reflekt.ch/welchen-firmen-gehoert-zuerich

Europas neue Grossgrundbesitzer
Deutsch, 17. Mai 2021
www.reflekt.ch/europas-neue-grossgrundbesitzer

So (in)transparent sind die Immobilien-Firmen
Deutsch, 17. Mai 2021
www.reflekt.ch/
so-in-transparent-sind-die-immobilien-unternehmen

Multimediale Mitmach-Seite zum #ZürichAufdecken
Deutsch, 17. Mai 2021
www.reflekt.ch/zuerichaufdecken

Interview mit André Odermatt, Vorsteher des Hochbaudepartements
Deutsch, 17. Mai 2021
www.reflekt.ch/interview_odermatt

Social Media Highlights

Facebook-Post *«Cities for Sale»*
28. April 2021, 30'149 erreichte Personen, 1'100 Interaktionen

Facebook-Post *«Welchen Firmen gehört Zürich?»*
28. April 2021, 12'900 erreichte Personen, 1'900 Interaktionen

Twitter-Post *«#ZürichAufdecken»*
17. Mai 2021, 14'335 Impressionen, 441 Interaktionen

Publikationen

Übersichtsseite internationale Kooperation
Englisch, 17. Mai 2021
cities4rent.journalismarena.media

Artikel *«Wie sich Immo-Firmen in Zürich ausbreiten»* auf republik.ch
Deutsch, 17. Mai 2021
www.republik.ch/2021/05/17/
wie-sich-immo-firmen-in-zuerich-ausbreiten

Zahlreiche Publikationen der kooperierenden Medien in folgenden Ländern: Österreich, Belgien, Tschechische Republik, Dänemark, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Irland, Italien, Niederlande, Norwegen, Portugal, Slowakei, Spanien, Grossbritannien.

Welchen Firmen gehört Basel?

Gemeinsam mit unseren Kolleg:innen von Bajour publizierten wir die Recherche *«Welchen Firmen gehört Basel?»*. Und zeigten auf: Gewinnorientierte Unternehmen besitzen in Basel fast jede dritte Wohnung. Allen voran: Banken, Pensionskassen und Versicherungen. Ihr Anteil am Wohnungsmarkt ist in den letzten Jahren stark gestiegen.

Detaillierte Auswertung der Reichweite

Reflekt.ch

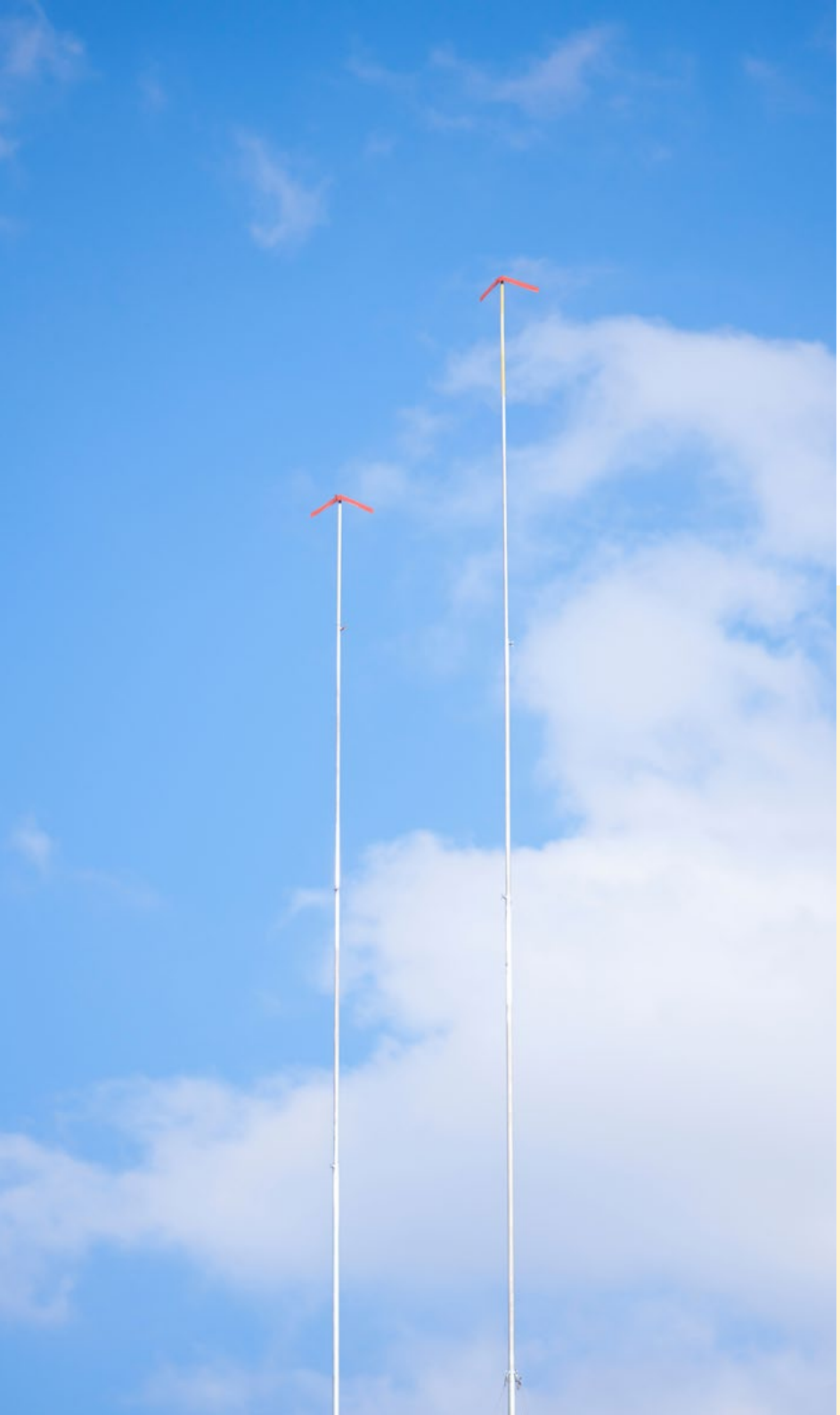
Multimediale Aufbereitung der Recherche-Ergebnisse von Bajour
Deutsch, 22. August 2021
www.reflekt.ch/wem-gehoert-basel/

Social Media Highlights

Twitter-Post *«Welchen Firmen gehört Basel»*
23. August 2021, 16'575 Impressionen, 111 Interaktionen

Publikationen

Artikel *«Wem gehört Basel»* auf bajour.ch
(Deutsch), 23.8.21:
https://bajour.reflekt.ch/recherchen/wem-gehoert-basel/



Der rasante Aufstieg des Zürcher Immo-Giganten

Seit 2008 hat die Swiss Life Gruppe mehr als 200 Grundstücke in der Stadt Zürich gekauft. Unsere Recherche zeigt, wie der Konzern zum grössten kommerziellen Wohnungsbesitzer der Stadt wurde. Und welche Konsequenzen das für Mietende haben kann. Bis wir von den 11 Grundbuchämtern der Stadt alle Daten zum Immobilienbesitz der Swiss Life erhalten hatten, dauerte es 8 Monate. In einem Fall mussten wir sogar vor Gericht gehen, um Transparenz zu schaffen.

Detaillierte Auswertung der Reichweite

Reflekt.ch

Der rasante Aufstieg des Zürcher Immo-Giganten
Deutsch, 9. September 2021
www.reflekt.ch/swisslife

Social Media Highlights

Instagram-Post *«Wie die Swiss Life Zürich aufkauft»*
10. September 2021, 917 Impressionen, 53 Likes

Publikationen

Artikel *«Bodenbesitz der Swiss Life: Der Aufstieg des Zürcher Immo-Giganten»* auf tsueri.ch
Deutsch, 10. September 2021
https://tsri.ch/zh/swiss-life-immobilien-grundbuch-bundesgericht-zurich-gentrifizierung-mieterverband.hkvRdt7p75hngTiq

Artikel *«Immobilien-Riese Swiss Life im Kaufrausch»* auf blick.ch
Deutsch, 17. Mai 2021
https://www.blick.ch/wirtschaft/allein-107-grundstuecke-in-der-stadt-zuerich-immobilien-riese-swiss-life-im-kaufrausch-id16820212.html

Wikipolitik

Wer verfasst die Wikipedia-Einträge der Schweizer Politikerinnen und Politiker? Und wie steht es um deren Neutralität? Um das herauszufinden, hat REFLEKT erstmals alle 253 Artikel der National-, Stände- und Bundesrät:innen analysiert. Neben vielen neutralen und etablierten Usern tummeln sich auf Wikipedia auch politische (und teilweise bezahlte) Autor:innen mit Interessenkonflikt: PR-Firmen, persönliche Mitarbeitende, Familien- und Parteimitglieder sowie die Politiker:innen selbst. Wir konnten mehrere Fälle rekonstruieren, in denen politische Akteure gegen die Transparenz- oder Neutralitätsrichtlinien von Wikipedia verstossen haben.

Impact

Indem wir die Recherche auf einer eigens dafür erstellten Wiki-Seite publizierten und die Recherche-Ergebnisse im Voraus an zahlreiche Medienhäuser verschickten, erreichten die Inhalte ein sehr grosses Publikum in der ganzen Deutschschweiz. Neben der SRF-Sendung *«10 vor 10»* berichtete weitere 14 Medien über unsere Arbeit. Basierend auf der Recherche entstand zudem in Kooperation mit Izzy Projects ein unterhaltsames Video, das über Youtube und Instagram ein grosses & jüngeres Publikum erreichte. Zahlreiche der von uns mit den Recherche-Ergebnissen konfrontierten Parlamentarier:innen erklärten, dass ihnen die Regeln der Wikipedia nicht bekannt waren und sie diese in Zukunft befolgen wollen. Ob und inwiefern diesbezüglich eine Sensibilisierung stattfindet, wird sich zeigen müssen. ›

Detaillierte Auswertung der Reichweite

Reflekt.ch

Multimediale Aufbereitung der Recherche
Deutsch, 20. Dezember 2021
https://wiki.reflekt.ch

Social Media Highlights

Twitter-Post
20. Dezember 2021, 23'742 Impressionen, 1'058 Interaktionen

Instagram-Video zur Recherche von Izzy Projects
20. Dezember 2021, 149'000 Views, 1'058 Interaktionen

Youtube-Video zur Recherche von Izzy Projects
20. Dezember 2021, 70'311 Aufrufe, 3400 Likes

Instagram-Post
29. Dezember 2021, 1'390 Impressionen, 99 Likes

Publikationen

Die SRF-Sendung «10 vor 10» berichtet über unsere Recherche und konfrontiert betroffene Parlamentarier:innen: *«Schweizer Politiker:innen schönen ihre Wikipedia Einträge.»* (20.12.2021)

Persoenlich.com berichtet über unsere Recherche: *«So versuchen Politiker ihre Einträge zu beeinflussen»* (20.12.2021)

Netzpolitik.org berichtet über unsere Recherche, die in Zusammenarbeit mit dem Medium für digitale Freiheitsrechte entstanden ist: *«Schweizer Politiker unter der Lupe»* (21.12.2021)

Das Regionaljournal Basel berichtet mit lokalem Fokus über unsere Recherche: *«Baselbieter Ständerätin lässt eigenen Wikipedia-Artikel anpassen»* (21.12.2021)

Zentralplus berichtet mit lokalem Fokus über unsere Recherche: *«Luzerner SVP-Nationalrat beschönigt Wikipedia-Eintrag»* (21.12.2021)

Das Zentralschweizer Fernsehen Tele 1 spricht mit REFLEKT-Journalist Christian Zeier und berichtet mit lokalem Fokus über unsere Recherche: *«Schweizer Politiker verbessern ihre Wikipedia Einträge»* (22.12.2021)

Blick.ch berichtet über unsere Recherche und zeigt auf, dass Nationalrat Franz Grüter die von ihm gelöschte Trump-Aussage tatsächlich getätigt hat: *«Diese Politiker schönen ihre Wikipedia-Einträge»* (22.12.2021)

20min.ch publiziert einen umfassenden Artikel zu unserer Recherche: *«Schweizer Politiker schönen Einträge auf Wikipedia»*

Toxic.fm berichtet über REFLEKT, Investigativjournalismus und unsere aktuelle Recherche: *«Wir schaffen Transparenz»* (22.12.2021)

Radio RaBe spricht mit REFLEKT-Journalist Christian Zeier über *«Wikipolitik»* und die politische Einflussnahme der Parlamentarier:innen: *«Parlamentarier*innen schönigen ihre Wikipediaeinträge»* (23.12.2021)

Argoviatoday.ch berichtet mit lokalem Fokus über unsere Recherche: *«Recherche zeigt: Politiker «bschisse»* auf Wikipedia mit Zensur oder PR» (23.12.2021)

Die Republik erwähnt unsere Recherche im *«Briefing aus Bern»* (23.12.2021)

Watson.ch berichtet über unsere Recherche: *«Recherche zeigt: Politiker beschönigen Wikipedia-Einträge mit Zensur oder PR»* (25.12.2021)

Der Sonntagsblick erwähnt unsere Recherche in einem Artikel: *«Mitmachlexikon im Testosteron-Rausch»* (26.12.2021)

Die Schaffhauser Nachrichten erwähnen unsere Recherche in einem Artikel: *«Von Pflegerobotern, Fussgängerstreifen, Wikipedia-Einträgen und einem Schriftzug»* (5.2.2022)

Zurück in die Diktatur (2020)

Im Februar 2020 kamen wir im Rahmen unserer Recherche *«Zurück in die Diktatur»* zum Schluss, dass die Schweizer Behörden nicht wissen, was mit eritreischen Personen passiert, welche die Schweiz verlassen müssen und nach Eritrea zurückkehren. Das Staatssekretariat für Migration kann keinen einzigen dokumentierten Fall eines illegal ausgereisten Eritreers vorlegen, der nach seiner Rückkehr unbehelligt geblieben ist. REFLEKT hingegen hat damals fünf Geschichten von zurückgekehrten Personen rekonstruiert. Einer dieser Rückkehrer erzählte uns, dass er nach seiner Rückkehr in Eritrea verhaftet und gefoltert worden sei. 2021 ist ihm nun, auch dank unserer Publikation, die erneute Einreise in die Schweiz gelungen. Lehnten die Behörden sein Asylgesucht vor wenigen Jahren noch ab, wurde er diesmal als Flüchtling anerkannt und erhielt einen B-Ausweis.

Recherche *«Zurück in die Diktatur»*
www.reflekt.ch/eritrea

Credit Crisis (2019)

Im September 2019 berichteten wir darüber, wie Kredite der Credit Suisse das südafrikanische Land Moçambique in den Ruin getrieben haben. Und weshalb die Schweiz ein Verfahren gegen die Grossbank eröffnen müsste. Damals wies das Schweizer Mutterhaus der Grossbank jede Verantwortung von sich. *«Wir sind bestürzt über das, was wir in der US-Anklageschrift gelesen haben»*, sagte Verwaltungsratspräsident Urs Rohner an der Generalversammlung. *«Das war auch für uns neu.»*

Spätestens seit dem 19. Oktober 2021 ist klar, dass die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht der Schweiz und ihre Partnerbehörden in Moçambique, Grossbritannien sowie den USA das gänzlich anders sehen. Im Rahmen einer Aufsichtsuntersuchung und einem anschliessend eröffneten Enforcement-Verfahren gegen die Credit Suisse Gruppe stellt die Finma unter anderem fest, dass:

- das Risikomanagement der Gruppe in Zusammenhang mit den Kreditgeschäften mit Mosambik schwerwiegende Mängel aufwies.
- das Mutterhaus seiner Pflicht im Rahmen des gruppenweiten Risikomanagements nicht nachgekommen ist.
- die Bank schwer gegen die geldwäschereirechtliche Meldepflicht verstossen hat.

2019 schrieben wir: *«Faktoren wie die hohe Korruptionsgefahr oder die Beteiligung einschlägig bekannter Personen hätten den Entscheid über die Kreditvergabe in der Hierarchie nach oben eskalieren müssen – ins Schweizer Mutterhaus.»* Nun hat die Finma verfügt, dass die Credit Suisse Group AG künftig sicherstellt, dass alle Kreditgeschäfte, welche ein erhöhtes Risiko für die Gesamtgruppe darstellen, auf Gruppenstufe eskaliert werden und die Beschlussfassung entsprechend dokumentiert wird.

Im Dezember 2019 sprachen wir im Rahmen eines Podiums im Berner Polit-Forum darüber, dass mehr Transparenz und Aufsicht nötig wären, um solche Katastrophen in Zukunft zu verhindern. Nun will die Finma weitere Kreditgeschäfte der Credit Suisse mit finanzschwachen und korruptionsanfälligen Staaten oder Gesellschaften mit Garantien solcher Staaten von einem unabhängigen Dritten prüfen lassen. Zudem ordnet sie befristete Auflagen für neue Kreditgeschäfte mit finanzschwachen Ländern und Ländern mit hohem Korruptionsrisiko an.

Medienmitteilung der Finma vom 19. Oktober 2021
www.finma.ch/de/news/2021/10/20211019-mm-cs-mosambik/

Recherche *«Credit Crisis»*
www.reflekt.ch/credit-crisis

Finanzen

Kommentar zur Jahresrechnung

REFLEKT schliesst das Jahr 2021 mit einem positiven Ergebnis ab. Zurückzuführen ist das einerseits auf die grosszügige Unterstützung unserer Mitglieder/Spender:innen, der Volkart Stiftung, der Stiftung für Medienvielfalt, der Gottlieb und Hans Vogt Stiftung sowie der Paul Schiller Stiftung. Andererseits auf den erneuten Gewinn eines Swiss Press Awards sowie erfolgreiche Kooperationen mit neuen Partnern.

Insgesamt lagen im Berichtsjahr sowohl die Einnahmen als auch die Ausgaben unter dem budgetierten Betrag.

Die tieferen Ausgaben lassen sich in erster Linie auf folgende Faktoren zurückführen: Erstens konnten wir verschiedene Kooperationen mit Partnern eingehen, denen wir Recherche-Ergebnisse lieferten und im Gegenzug von ihnen produzierte Multimedia-Inhalte nutzen durften. Da im Rahmen dieser Win-Win-Partnerschaften kein Geld floss, reduzierten sich für uns sowohl die Einnahmen als auch die Ausgaben. Zweitens realisierten wir 2021 ausschliesslich Recherchen, die keine aufwändige Auslandsreisen beinhalteten. Somit entfielen die budgetierten Reisekosten. Drittens haben wir die Publikation einer für 2021 vorgesehenen Recherche auf das darauffolgende Jahr verschoben. Die Kosten für die Recherche sind zu einem grossen Teil bereits in der Jahresrechnung 2021 enthalten, die Ausgaben für Produktion und Publikation hingegen fallen erst 2022 an.

Die Einnahmen aus dem Verkauf von Rechercheergebnissen sind deutlich tiefer als budgetiert (12 434 CHF statt 60 000 CHF). Das liegt einerseits daran, dass wir drei statt wie geplant vier Recherchen publiziert haben. Andererseits haben wir uns aus strategischen Gründen dafür entschieden, unsere Rechercheergebnisse vermehrt unter dem Label REFLEKT selbst zu publizieren, statt die Geschichten an Partnermedien zu verkaufen. Wir erhoffen uns davon mehr Sichtbarkeit für unsere Organisation und daraus resultierend mehr Mitglieder oder Spender:innen. Insgesamt schätzen wir das Einnahmepotenzial beim Verkauf von Rechercheergebnissen etwas tiefer ein als ursprünglich budgetiert. Die Differenz sollte sich aber durch neue Möglichkeiten bei der Medienförderung kompensieren lassen. Das Etablieren unserer Workshops sowie die Akquise von Gönner:innen benötigt viel Zeit und konnte 2021 leider noch nicht zufriedenstellen vorangetrieben werden. In den Bereichen Mitglieder/Spenden (28 445 CHF gegenüber 18 000 CHF budgetiert) sowie Stipendien/Preisgelder (20 500 CHF gegenüber 5000 CHF budgetiert) konnten wir die budgetierten Einnahmen hingegen übertreffen.

Aktiven

		Kosten
Umlaufvermögen	**CHF**	**%**
Flüssige Mittel	78'100	88%
Aktive Rechnungsabgrenzungen [1]	11'140	12%
Total Umlaufvermögen	**89'240**	**100%**
Total Anlagevermögen	**0**	**0%**
Total Aktiven	**89'240**	**100%**

[1] In der aktiven Rechnungsabgrenzung sind zugesagte aber noch nicht erhaltene Stiftungsbeiträge über 10‘000 CHF für das Jahr 2021 enthalten

Passiven

	Kosten	Unvergütete Leistungen
Kurzfristiges Fremdkapital	**CHF**	**CHF**
Passive Rechnungsabgrenzungen	18'415	21%
Total Kurzfristiges Fremdkapital	**18'415**	**21%**
Total Langfristiges Fremdkapital	**0**	**0%**
Total Fondskapital	**0**	**0%**
Organisationskapital		
Gebundenes Kapital für «Professionalisierung Projektleitung»[2]	19'000	21%
Gebundenes Kapital für Rechercheprojekte [3]	16'689	19%
Freies Kapital [4]	35'135	39%
Total Organisationskapital	**70'825**	**79%**
Total Passiven	**89'240**	**100%**

[2] 2021 erhielt Reflekt 38‘000 CHF um die Projektleitung zu professionalisieren. Die Stelle konnte erst im Juli besetzt werden. Dementsprechend wurde nur die Hälfte des dafür vorgesehenen Budgets ausgegeben.

[3] 2019 konnte REFLEKT nur zwei statt wie geplant drei Recherchen realisieren. Von dem für die dritte Recherche budgetierten Geld wurden 2021 16‘689 CHF noch nicht ausgegeben. Diese werden wir 2022 für die Fertigstellung und Publikation der ausstehenden Recherche ausgeben.

[4] Das Freie Kapital setzt sich vorwiegend aus den nicht Budgetierten Preisgeldern aus den Jahren 2020 (22‘200 CHF) und 2021 (10‘000CHF) zusammen

Erfolgsrechnung

Ertrag	CHF	%
Stiftungsbeiträge	123'000	66%
Mitgliedsbeiträge Passivmitglieder und Spenden	28'445	15%
Stipendien	5'500	3%
Preisgelder	15'000	8%
Total Erhaltene Zuwendungen	**171'945**	**92%**
Erlöse aus Aktivitäten und Leistungen		
Dienstleistungen	1'990	1%
Verkauf von Rechercheergebnissen	12'434	7%
Total Erlöse aus Aktivitäten und Leistungen	**14'424**	**8%**
Total Ertrag	**186'369**	**100%**

Aufwand	CHF	%
Aufwand Recherche und Produktion		
Interne Personalkosten	-108'434	62%
Externe Dienstleistungen	-9'573	5%
Sachkosten	-9'513	5%
Total Aufwand Recherche und Produktion	**-127'520**	**73%**
Aufwand Community Management und Fundraising		
Interne Personalkosten	-27'325	16%
Externe Dienstleistungen	-3'593	2%
Sachkosten	-5'646	3%
Total Aufwand Community Management und Fundraising	**-36'564**	**21%**
Aufwand Administration		
Interne Personalkosten	-8'819	5%
Externe Dienstleistungen	0	0%
Sachkosten	-2'644	2%
Total Aufwand Administration	**-11'464**	**7%**
Total Aufwand	**-175'548**	**100%**
Ergebnis aus Betriebstätigkeit	**10'821**	